

**Zeitschrift:** Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design  
**Herausgeber:** Hochparterre  
**Band:** 29 (2016)  
**Heft:** [11]: Das Dorf, das Grün, die Planung

**Artikel:** Pendler, Wein, Künste  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-632993>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

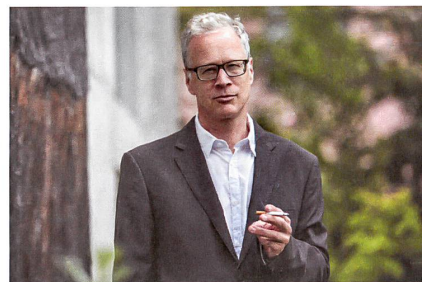
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Valérie Cavin und Roman Clavadetscher, Landwirte.



Nastia und Roman Hassler, Metzgerei.



Felix Held, Architekt und Designer.



Fritz Rietberger, Landwirt, mit Kuh Norma, der Vizeeuropameisterin.



Anita und Andrea Lauber, Obst- und Weinbauern.



Gzime Sasivari und Ursula Nebiker, Volg.

#### Malans lesen

- Malans in der Bündner Herrschaft. Robert Donatsch. Calanda Verlag, Chur 2002.
- Siedlungsinventar der Gemeinde Malans, Fortunat und Felix Held. Teile 1 und 2, Malans 2005.
- Flurnamen Bündner Herrschaft, Kultur Herrschaft. This Fetzter. Malienfeld 2013.
- Die Regeneration von Waldrändern, Hecken und Feldobstbau am Beispiel der Gemeinde Malans. Stiftung Landschaftsschutz et al. Bern 1984.





Maria und Peter Leisinger, Holzbildhauer.



Thomas Studach, Weinbauer.



Evelina Cajacob, Künstlerin.

#### Die Malanser Weingüter

- Luzi Boner, Weinbau zur Krone
- Anjan Boner, Weingut
- Giani Boner, Completer-Kellerei
- Adolf Boner, Completer-Kellerei
- Clavadetscher, Weine, Geflügel und Rindfleisch
- Cottinelli Weinbau
- Donatsch, Weingut und Weinstube zum Ochsen
- Fromm Weingut
- Jürg Hartmann, Weinbau

- Hofwynegg
- Bettina Weber, Heiri Müller, Wein und Fleisch
- Andrea Lauber, Weinbau und Obst
- Louis Liesch, Bioweine
- Ueli und Jürg Liesch, Weinbau
- Thomas Studach, Weinbau
- Gaudenz Thürer, Weinbau
- von Salis Weine
- Peter Wegelin, Scadenagut

## Pendler, Wein, Künste

In Malans wohnen heute gut 2300 Menschen, ein Viertel pendelt zur Arbeit oder zur Ausbildung nach Chur, Landquart, ins Sarganserland, ins Fürstentum Liechtenstein und auch nach Zürich. Die Arbeits- und die Konsum- und Kulturbeziehungen zu den Zentren haben sich in den letzten fünfzig Jahren stark entwickelt. Fuhren einst zwischen sechs und neun Uhr vier Schnellzüge vom nahen Landquart nach Zürich, so sind es heute neun, dazu zahlreiche nach Chur oder St. Gallen, und es gibt die Autobahn durchs Rheintal und nach Zürich.

In Malans gibt es über hundert Kleinbetriebe vom IT-Laden bis zum Volg, von der Metzgerei bis zur Floristin, von der Tätowierstube bis zur Psychologin, von der Heilerin über die Hightechfirma für medizinische Geräte bis zum neuen Ärztehaus weit weg vom Dorf in der Gewerbezone. Dazu das Baugewerbe – Architekten, Baumeister, Elektriker, Plättlileger, Schreiner, Restauratorin. Dann – anders als im Dorf heute üblich – vielfältige Wirtschaften vom neobarocken Palast der «Krone» über die schmucken Kammern im «Weiss Kreuz» zu der vom Schreiner schön ausgekleideten Weinstube des «Ochsen» bis zum schönen Garten des «Balans» und seinem Nachbarn, dem urbanen Hotspot «Snackbar Kebap», eingerichtet in einer nicht mehr gebrauchten Velowerkstatt. Und wer nach dem Dorfspaziergang samt Hund gut schlafen will, findet im «Guesthouse Scadena» ein Bett. Eine Seilbahn gibt es ebenfalls – sie führt aufs Älpli und hat als Bergstation eine Restaurantterrasse mit grossartigem Blick über die Stadt am Alpenrhein, zu der die Orte zwischen Chur und Bregenz langsam zusammenwachsen.

In Malans sind nur noch wenige Menschen in Feld, Stall und Torkel tätig. Sie können aber, was die Landwirtschaftspolitik für den Alpenraum beschwört: Ausserordentliches. Zum Beispiel Fritz Rietberger, Europameister der Braunviehzüchter, oder Roman Clavadetscher und Valérie Cavin. Bei ihnen dürfen Hühner und Hähne anständig leben, bevor sie Poulet werden müssen. Vorreiter des zeitgenössischen Weinbaus ist Thomas Donatsch, der vor fünfzig Jahren die Reben in der Bündner Herrschaft so pflegte und kelterte, dass daraus Spitzenweine werden konnten. Er baute als Erster Chardonnay und Pinot Blanc an und den Blauburgunder im Holz aus. Auf seiner Pionierzeit bauten Kollegen und später jüngere Winzer ihre Arbeit auf, die Malans und die Bündner Herrschaft zu einem der führenden Weingebiete Europas gemacht hat.

In Malans hat einst die Baukunst den Residenzort der Bündner Patrizier geprägt. Heute fühlt sich die bildende Kunst wohl. Die Zeichnerin und Videokünstlerin Evelina Cajacob ist hier zu Hause, die Künstlerinnen Meta Fromm, Angela Wanner, Susi Wegelin, Anne M. Stauffer und Ruth Boxler, der Künstler Rico Klaas, die Porzellanmalerin Ulrike Berger, die Keramikerin Claudia Roffler, der Bildhauer Peter Leisinger, der Grafiker Fortunat Anhorn, der Fotograf Guido Baselgia und sein Kollege Ralph Feiner, der dieses Heft fotografiert hat. Den Sack machen drei Kunstinstitutionen zu: jährlich vor dem Dorf ein Open-Air und im Dorf ein Filmfest. Schon seit 1912 gibt es die Musikgesellschaft, in der zwei Dutzend Musikantinnen und Musikanten Klarinetten, Hörner, Trompeten, Tuba und Saxofone blasen, die Trommel und Pauke schlagen und die Fahnen schwingen. ●



Georg Fromm, Weinbauer.